

# **Liebe wie du willst“ oder muss Familie Mainstream bleiben?**

## **Petition an die Oberbürgermeisterin von Gießen, Frau Dietlind Grabe-Bolz**

### **Der Text und das Ergebnis:**

„Die Unterzeichner dieser Petition fordern die politisch und administrativ Verantwortlichen der Stadt Gießen auf, der Aktion „Liebe wie du willst“ keine öffentliche Einrichtung als Forum zu überlassen und diese Aktion in ihrer Funktion als Amtsträger auch nicht zu unterstützen.“

Die Petition wurde von **3.962 Personen** unterschrieben, davon 3138 online, 247 auf Papier, 577 auf Sammelkarten.

### **Die Begründung:**

Der Staat muss Minderheiten vor Diskriminierung schützen, aber es ist nicht seine Aufgabe, deren Lebensformen zu fördern oder gar zum „Mainstreamthema“ zu erheben. Die Familie aus Mann, Frau und Kindern hat sich in der Menschheitsgeschichte als überlebensnotwendig erwiesen. Die Initiatoren der Aktion „Liebe wie du willst“ begründen die Aktion zwar anders, aber da die Organisationen, die sie vertreten seit langem dazu aufrufen, andere Lebensgemeinschaften der Familie gleichzustellen, sind an der formalen Begründung der Aktion Zweifel erlaubt. Diese Aktion dient jedenfalls nicht dazu, „den Nutzen des deutschen Volkes zu mehren und Schaden von ihm abzuwenden“ wie es die politisch Verantwortlichen in ihren Amtseid geschworen haben.

### **Klarstellung**

Der besondere Schutz von Ehe und Familie steht nicht im Gegensatz zu der Aufgabe des Staates, Minderheiten, also auch Homosexuelle vor Diskriminierung zu schützen. Die Petition richtet sich auch mit keinem Wort gegen Homosexuelle oder ihre Lebensweise wie dies von Kritikern unterstellt wird. Sie bestreitet auch keiner Privatperson oder nichtstaatlichen Organisation das Recht, ihre Vorstellungen von Familie zu propagieren. Aber sie fordert Amtsträger dazu auf, die von der Verfassung gebotene Vorrangstellung von Ehe und Familie zu achten.

### **Eine anstößige Aktion?**

Manche kritischen Reaktionen auf die Petition erwecken den Eindruck, als würde hier etwas Unerhörtes gefordert. Aber „Familie muss Mainstream bleiben“ ist nur eine andere Formulierung für die vom Grundgesetz Art 6 geforderte Vorrangstellung für Ehe und Familie. Sie steht im Einklang mit einer Zweidrittel-Mehrheit der EU-Bürger bei denen die Familie die höchste Wertschätzung aller Institutionen genießt.

### **Wozu diese Petition?**

Die Aktion „Liebe wie du willst“ wird dieses Land nicht verändern. Aber sie steht in einer langen Reihe ähnlicher Aktionen. Sie war uns aber Anlass ins Bewusstsein zu rufen, dass die Stellung der Deutschen zu Ehe und Familie entscheidend sein wird, ob sie als Kulturnation bestehen oder als Minderheit in einer multikulturellen Gesellschaft auf- bzw. untergehen werden. Denn es werden nicht die Gruppen überleben, die „lieben wie sie wollen“, sondern bei denen die „Familie Mainstream bleibt“. Als Teil der 68er Generation, die ihren Eltern bis heute vorwirft „ihr hättet es wissen müssen ...“, können wir zu dieser Entwicklung nicht schweigen, ohne uns zu Recht dem gleichen Vorwurf auszusetzen und an unseren Enkeln schuldig zu werden. Dass die Petition gegen vom „politisch korrekten“ Mainstream verordnete Denkverbote verstößt und polemische Reaktionen bis hin zu persönlichen Angriffen auslösen würde, war zu erwarten. Aber es ist unser Auftrag, auch gegen Widerstände „der Stadt Bestes“ zu suchen, und Zivilcourage gab es noch nie zum Nulltarif.

Prof. Dr. Wolfgang Leisenberg

Sprecher der Initiative „Bürger in Verantwortung für unser Land.“